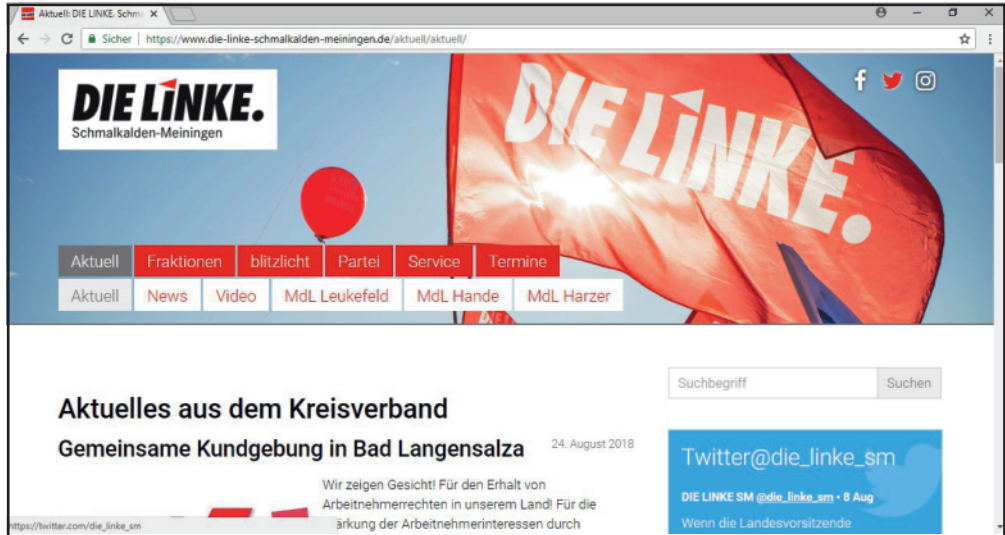


INHALT

| | |
|--------------------------------|---|
| Nachruf Kurt Pappenheim | 2 |
| Aus der Arbeit des Bürgerbüros | 4 |
| Elke Pudzuhn zum 75. | 6 |
| Oberzentrum in Südthür. | 6 |
| In Sachen Pflege unterwegs | 7 |
| Termine | 8 |



Die neue Internetseite unseres Kreisverbandes ist online.

Der Onlineauftritt ist nun besser auf jedem PC; Notebook, Tablet und Smartphon zu empfangen.

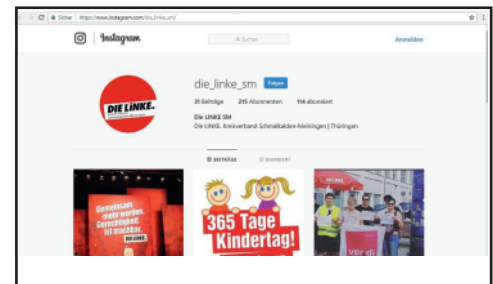
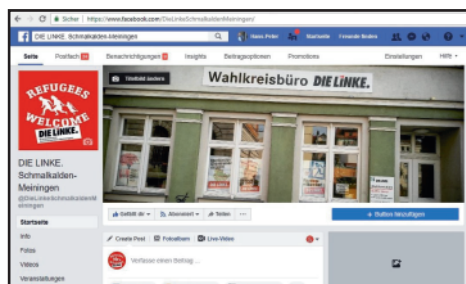
Um die Aktualität zu sichern brauchen wir weiterhin Eure Unterstützung. Nur Termine und Informationen die uns vorliegen können wir aktuell veröffentlichen.

Folgt uns auch auf:

facebook

twitter

instagram



Wir trauern um unseren Genossen

Kurt Pappenheim.

Nachruf für Kurt Pappenheim



Foto: Elke Pudszuhn

Wir trauern um unseren Genossen, VVN/BdA - Kameraden und Freund Kurt Pappenheim, der am 11. 9. 2018 nur wenige Wochen nach seinem 91. Geburtstag von uns gegangen ist.

Bereits in früher Kindheit, im Alter von 6 Jahren, wurde Kurt mit der Menschenverachtung und Grausamkeit des Faschismus konfrontiert: Schon im Januar 1934 wurde sein Vater Ludwig Pappenheim, ein führender Sozialdemokrat, im KZ Börgermoor ermordet. Für die Familie begann eine sehr schwere Zeit, die schließlich in KZ-Haft in Buchenwald für Kurts Bruder Günter und in einem Zwangsarbeitslager für ihn selbst endete. Im April 45 gelang ihm die Flucht.

Aus diesem eigenen, sehr schmerzlichen Erleben, den Buchenwaldschwur zur Leitlinie wählend, entwickelte sich Kurt sehr zeitig zu einem politisch geprägten Menschen, der sich schon im Februar 1946 der SPD anschloss und dann für ihn folgerichtig Mitglied der SED wurde. Ebenso logisch war es für ihn, sich der 1947 gegründeten Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes, später Bund der Antifaschisten, anzuschließen und dort als Mitglied des Landesvorstandes bis vor wenigen Jahren maßgeblichen Einfluss auf deren wirkungsvolle antifaschistische Arbeit zu nehmen.

Freunde des Vaters bewogen Kurt, sich als Neu- lehrer ausbilden zu lassen, sodass er ab 1946

zuerst in Herrenbreitungen und später im Rosa- grund arbeitete; nach erfolgtem Studium als Fachlehrer für Biologie und Chemie begann Kurt Pappenheim als Lehrer und stellvertre- tender Direktor an der Schmalkalder Johann- Gottfried-Seume-Schule, wo er schließlich bis zum Ende seiner Tätigkeit 1987 für 33 Jahre als Direktor und Fachlehrer eingesetzt war.

Von Anbeginn seiner Lehrertätigkeit sah es Kurt als eine seiner wichtigsten Aufgaben an, im antifaschistischen Sinne tätig zu werden und vor allem seine Schüler über den Charakter des Faschismus, den Krieg, die Millionen Opfer, die Notwendigkeit eines demokratischen Neuauf- baus zu unterrichten und dabei auch das eigene Schicksal und das seiner Familie mit einzu- beziehen.

Kurt trat also von Anfang an bis wenige Monate vor seinem Tod als antifaschistischer Zeitzeuge auf. Gesprächsrunden mit Schülern, Besuche von KZ-Gedenkstätten, insbesondere Buchen- wald standen auf dem Programm; nach 1990 kamen u. a. die Betreuung von etwa 25 Pro- jektarbeiten, die Gewinnung von Gesprächs- partnern und die Teilnahme an Gedenkver- anstaltungen dazu.

Seit Jahren bemühte sich Kurt Pappenheim um die Schaffung einer gemeinsamen Gedenkkultur, in die die Stadt, Parteien, Kirchen, Vereine und insbe- sondere die Schulen einbezogen werden sollten. Außerordentliche Verdienste hat er sich in der Ent- wicklung der jüdischen Gedenkkultur erworben. Da waren u. a. eine Ausstellung und ein Buch über die Juden in Schmalkalden und Südthüringen, und es ging um die Gestaltung persönlicher Kontakte zu ehemaligen Schmalkalder jüdischen Mitbürgern und zu deren Nachfahren in Frankreich, den USA, Chile und Israel, die bis zu Besuchen dieser Menschen jeweils zum 9. November in unserer Stadt führten.

Für sein hohes gesellschaftliches Engagement wurde Kurt Pappenheim 2015 mit der Verleihung der „Schmalkalder Rose“ geehrt. Anlässlich seines 90. Geburtstages würdigte ihn der Thüringer Ministerpräsident mit dem „Ehrenbrief des Landes Thüringen“, während ihm die Stadt Schmalkalden die „Ehrenmedaille der Stadt“ verlieh.

Genosse Kurt Pappenheim wird uns fehlen als der Erinnerer, Mahner, Vordenker und als Mensch.

Ingrid Krauss
Vorsitzende des Stadtverbandes Schmalkalden
Mitglied des Landesvorstandes VVN-BdA Thüringen

Trauerfeier für Kurt Pappenheim



Menschen, mit denen Kurt Pappenheim in der antifaschistischen Arbeit auch in Hessen verbunden war, und viele Freunde.

Der Trauerredner widmete sich vor allem der persönlichen Entwicklung Kurt Pappenheims und brachte uns noch einmal den Menschen nahe. Genossin Krauss hatte es übernommen, uns den überzeugten Antifaschisten und Genossen Kurt Pappenheim in seinem umfangreichen Wirken in Erinnerung zu rufen.

Auf eine rund 25 Jahre währende Bekanntschaft, die auf großer Achtung und Freundschaft beruhte, verwies Genosse Ramelow. Er hob den unermüdlichen Einsatz Kurt Pappenheims gegen das Vergessen hervor, seinen Kampf für ein „Nie wieder!“, den er immer mit geradem Rücken geführt habe. Der Ministerpräsident sei voll Stolz und Dankbarkeit dafür, dass er Kurt und seinen Bruder Günter habe kennenlernen und erleben dürfen.

Zu einem weiteren würdevollen Gedenken wurde der Abschluss der Trauerfeier. Auf Vorschlag eines Schmalkalder Bürgers sangen wir zum Ende gemeinsam alle Strophen eines Liedes, das Kurt sicher geliebt hatte: „Wann wir schreiten Seit' an Seit'“. Es war eine Gedenkfeier, die Kurt sicherlich Freude bereitet hätte, weil sie seiner würdig war.

Ingrid Krauss

Voller Menschen war am 19. September die Schmalkalder Trauerhalle, die gekommen waren, um von Kurt Pappenheim Abschied zu nehmen: die Familie des Sohnes mit dem greisen Bruder Günter Pappenheim nebst den vielen Menschen, die dem Verstorbenen persönlich nahe gestanden, mit ihm gearbeitet, mit ihm politische und gesellschaftliche Anliegen bestritten hatten, mit ihm befreundet waren, ihn als bedeutende Persönlichkeit unserer Heimatstadt und darüber hinaus gekannt und geachtet hatten. Unter den Trauergästen waren der Ministerpräsident des Landes Thüringen, Genosse Bodo Ramelow, gemeinsam mit der Thüringer Landesvorsitzenden der Partei DIE LINKE, Susanne Hennig-Wellsow, der Bürgermeister Thomas Kaminski und Stadträte, ehemalige Kolleginnen und Kollegen, Mitbürger, Genossen und VVN-Kameraden aus Meiningen, Berlin und Schmalkalden,



Fotos: Andreas Döll

„Das Kapital ist die Bibel der Arbeiter.“

Friedrich Engels

Aus der Arbeit des Bürgerbüros

(1) - Hande (MdL) unterstützt Willkommens- und Begegnungsstätte in Schmalkalden



Seit September 2017 gibt es eine Willkommens- und Begegnungsstätte des Vereins IFBW e.V. in Schmalkalden. Bestreben ist es, dort den Dialog zwischen Migranten, Einheimischen sowie Verwaltung und Politik auszubauen und Möglichkeiten zu interkulturellen Begegnungen zu schaffen.

In den Sommerferien standen gerade die Migranten während ihrer Sprachkurse vor Problemen mit der Kinderbetreuung. Daraufhin wurden eine Ferienbetreuung durch die Begegnungs- und Willkommensstätte organisiert und unterschiedliche Aktivitäten geplant.

Der Südthüringer Landtagsabgeordnete der LINKEN, Ronald Hande, selbst Vater von vier Kindern, hörte davon und versprach finanzielle Hilfe für die Durchführung des Projektes. Im August überreichte der Abgeordnete einen Spenden - Scheck der Alternativen 54 e.V. in Höhe von 400,00 Euro an die Mitarbeiter der Willkommens- und Begegnungsstätte.

Ronald Hande hofft, dass die Spende dazu beigetragen hat, die kommunikativen und kreativen Fähigkeiten der Kinder weiter zu entwickeln.

(2) - Petitionsausschuss auf Bildungsreise in Schottland

Der Petitionsausschuss des Thüringer Landtages nutzte die Ausschussreise nach Schottland intensiv, um sich über das dortige Petitionsrecht und die Funktion von Ombudspersonen zu informieren.

Gespräche im Parlament von Schottland machten deutlich, dass es von Vorteil ist, die Ausschüsse offen und transparent arbeiten zu lassen. Außerdem gebe es gute Gründe, dass Petitionen, die ein nationales Anliegen betreffen, ohne Unterschriftensammlung im Parlament debattiert werden können.

In einem weiteren Gespräch mit der Stadtverwaltung von Edinburgh wurde den Parlamentariern das

kommunale Petitionsrecht erläutert. Für Thüringen ist das Neuland. Ein Vertreter der Abteilung für Internationale Zusammenarbeit der Stadt Edinburgh sagte, dass man erst einen separaten städtischen Petitionsausschuss hatte, sich dieser jedoch als nicht wirksam erwies, so dass man die eingereichten Bürgerpetitionen nun wieder sofort an die Fachausschüsse der Kommune gibt. Das mildert keineswegs die Qualität der Bearbeitung. Das Gegenteil ist der Fall: fachlich und zügig werden die Bürgeranliegen bearbeitet.

Fortsetzung S.7

Interessant war auch die Erläuterung der Funktion und der Aufgabe der Ombudsfrau von Schottland. Schließlich arbeiten die Mitglieder der LINKE-Fraktion schon länger daran, wie man die Funktion des Thüringer Bürgerbeauftragten zielführender gestalten kann, so dass sich im Umgang von Verwaltung und Bürgern ein anderes Verständnis entwickelt. Das beginnt mit einfacher Sprache bei Widerspruchsbescheiden und geht bis hin zu einem Bürgerservice in den Kommunen aus einer Hand. Neben den Abgeordneten aus Thüringen waren auch die Mitglieder des Petitionsausschusses aus Sachsen-Anhalt an der Reise beteiligt. So gelang ein länderübergreifender Informationsaustausch, welcher sich in der weiteren parlamentarischen Arbeit der Abgeordneten widerspiegeln wird. Die Reise wurde selbstverständlich auch genutzt, um mit schottischen Bürgern ins Gespräch zu kommen und ihre Sicht auf die Möglichkeiten zur Mitbestimmung zu erfahren.



(3) - Neues Thüringer Schulgesetz

Wann ist unsere Schule eine Ganztagschule und gibt es dafür Unterstützung? Muss mein behindertes Kind den inklusiven Unterricht besuchen? Was ist

Ronald Hande, versuchten während dieser Veranstaltung zudem, die Anwesenden über den derzeit mit dem Bildungsministerium, Vertretern von Schulen, Gewerkschaften und Ämtern

diskutierten Entwurf zum Neuen Thüringer Schulgesetz zu informieren, Erklärungen zu geben und Ängste zu nehmen.

Hauptziel des Gesetzesentwurfs ist es, die Rahmenbedingungen zu schaffen, für einen guten, inklusiven, praxisnahen, lebendigen Schulalltag.

Zuvor besuchte MdL Wolf einige Schulen im Landkreis Schmalkalden-Meiningen, um sich vor Ort, ein Bild über den oft sehr problematischen Schulalltag zu machen und um Hinweise, Anregungen und auch Kritik aufzunehmen und diese als Erkenntnisse in den Gesetzesentwurf mit einfließen zu lassen.

Wer Fragen zum neuen Thüringer Schulgesetz hat, kann ab

sofort die Webseite:

www.thueringer-schulgesetz.de mit vielen Infos und Dialogfunktion nutzen. Das neue Thüringer Schulgesetz soll im Schuljahr 2019/2020 Inkrafttreten.



eine Sprengelschule? Diese und weitere Fragen wurden auf einer interessanten Veranstaltung zum Thema "Neues Thüringer Schulgesetz" dieser Tage, in der Stadt- und Kreisbibliothek Schmalkalden beantwortet. Der bildungspolitische Sprecher der Linken im Thüringer Landtag, Torsten Wolf, und der Südthüringer Landtagsabgeordnete der Linken,

Genossin Elke Pudszuhn zum 75. Geburtstag



Am Vormittag des 22. September feierte Elke Pudszuhn im Beisein von Genossen, VVN-Kameraden und Freunden aus Erfurt, Zella-Mehlis, Suhl und Schmalkalden ihren runden Geburtstag. Noch mit den Folgen einer schwierigen Rückenoperation kämpfend, empfing sie uns dennoch wohl gelaunt und wieder zum Scherzen aufgelegt im „Mehler Stübchen“.

Jupp Metze vom Landesvorstand der VVN - BdA Thüringen würdigte das unermüdliche Wirken Elkes. Seit 1990 im Landesvorstand und seit 2010 dessen Landesvorsitzende, hat sie großen Anteil an dessen antifaschistischen Aktionen landesweit. Elke arbeitet in vielen Gremien mit, u. a. in der Lagerarbeitsgemeinschaft Buchenwald-Dora. Sie ist der Initiator vieler Gedankveranstaltungen in Buchenwald, in Suhl und andernorts; wiederholt hat sie Jugendliche, vor allem aus den alten Bundesländern, in KZ-Gedenkstätten geführt und ihnen Rede und Antwort gestanden. Ihre VVN-Kameradinnen und Kameraden schätzen ganz besonders ihren Einsatz für die gemeinsamen Reisen in antifaschistische Gedenkstätten in Deutschland und Europa, die sie immer mit viel Umsicht organisiert und durch die Gewinnung kluger, interessanter Gesprächspartner aus der VVN oder der LINKEN bereichert hat.

Großen persönlichen Anteil hat Elke daran, dass der Partei DIE LINKE das MOPR-Heim in Elgersburg, heute ein gut besuchtes Hotel und eine Tagungsstätte, erhalten werden konnte. Daneben hat Genn. Pudszuhn in der Partei und auf kommunaler Ebene mit viel Engagement gearbeitet und mit viel Herzblut um klare politische Haltungen und Handlungen gekämpft.

Jeder der Geburtstagsgäste hat Elke natürlich eine gute und möglichst zeitnahe Wiederherstellung ihrer Gesundheit gewünscht, damit sie mit neuer Tatenkraft ihren vielseitigen Aufgaben nachkommen kann, doch das ist auch mit unserer dringlichen Bitte verbunden, gut abzuwägen und die eigene Person nicht zu kurz kommen zu lassen.

Möge ihr unser Prosit viel Nutzen bringen.

Ingrid Krauss

Stadtgespräch zum Thema Oberzentrum

Auf Einladung von Ina Leukefeld (MdL) hin weilte der Staatssekretär im Thüringer Infrastrukturministerium Klaus Sühl zu Gast in Suhl. Im Vorfeld des Stadtgesprächs zu einem Oberzentrum in Südthüringen traf er sich mit der Suhler Bürgerinitiative zur Rettung des Portalgebäudes.

Klaus Sühl zeigte sich erfreut über den Fortgang der Umbauarbeiten zu einem "Haus der Geschichte" und sicherte die weitere Unterstützung durch die Landesregierung für dieses Vorhaben zu.

Im Anschluss gab es vor interessierten Zuhörern auf Einladung der Fraktion DIE LINKE im Suhler Stadtrat eine angelegte Diskussion zum geplanten Oberzentrum in Südthüringen. Hier bahnt sich ein gemeinsames Vorgehen der Städte Suhl, Zella-Mehlis, Oberhof und Schleusingen an mit dem Willen gemeinsam die Region Südthüringen zu stärken.



In Sachen Pflege unterwegs

Die LINKE setzt sich mit einer bundesweiten Pflegekampagne stark für die Verbesserung der Bedingungen für zu pflegende Menschen und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die in der Pflege Beschäftigten ein. Gern nahm Landtagsabgeordnete Ina Leukefeld, Mitglied im Sozialausschuss des Thüringer Landtages und Vorsitzende des Sozialausschusses im Suhler Stadtrat die Einladung der Vorstandsvorsitzenden des Regionalverbandes der Volkssolidarität Frau MR Bärbel Strauch sowie des Geschäftsführers Bernd Höpfner an, um sich vor Ort



erneut über die Situation zu informieren. Sie wollte zu einem Informationsgespräch in der Seniorenresidenz Suhl. Mit dabei auch die Leiterin der Einrichtung, Frau Littwitz sowie dort beschäftigte Pflegefachkräfte. „Das Pflegestärkungsgesetz an sich ist eine gute Sache, aber bei der Umsetzung werden zahlreiche Probleme sichtbar.“, so die Abgeordnete.

„Auch wenn in diesem Bereich etwas in Bewegung gekommen ist, fehlen Deutschlandweit immer noch ca. 40.000 Stellen in der Altenpflege. Wo in vielen wirtschaftlichen Unternehmen ein Fachkräftebedarf besteht, spreche ich hier von Fachkräftemangel. Es kommt darauf an, die wertvolle und überaus wichtige Arbeit von Pflegefachkräften in der Gesellschaft besser anzuerkennen, entsprechend zu entlohnen und mehr Schulabgänger für diesen Beruf zu gewinnen.“, so Ina Leukefeld. Dies bestätigte ihr die anwesende Wohnbereichsleiterin, die oft bei der Pflege am Menschen direkt mit einspringen muss, derweil die eigentlich von ihr zu tätigen Leitungsaufgaben zurückgestellt werden müssen. Denn der Dienstplan für die Beschäftigten ist auch in der Seniorenresidenz eng gestrickt, personelle Ausfälle durch Krankheit oder Urlaub meist nur durch Überstunden kompensierbar. Mehr Personal sowie eine gute und tarifgerechte Bezahlung der Fachkräfte wünschen sich die Anwesenden auch hier. Ideal wäre auch eine Regelung der Arbeitszeit von 35 Stunden die Woche, das ist jedoch mit den Kassen derzeit nicht verhandelbar, erfährt die Abgeordnete im weiteren Gesprächsverlauf.

Die Arbeits- und Sozialpolitikerin betonte, dass sie sich weiter für „eine tarifgerechte Entlohnung sowie eine verstärkte Ausbildung von Fachkräften einsetzen werde“, denn für sie gelte weiterhin das Prinzip „Menschen vor Profite“. Es könne nicht sein, dass z.B. die Kosten für einen verbesserten Betreuungsschlüssel sowie Betreuungsleistungen, aber auch die Ausbildung von Fachkräften in der Einrichtung auf die zu pflegenden Bewohner umgelegt werden müssten. Eine Konkurrenz zwischen medizinischem Personal in Krankenhäusern und dem Personal in der stationären Pflege sei nicht zielführend. Dies müsse dringend durch die Bundesregierung geändert werden, warnt Leukefeld angesichts der absehbaren demografischen Entwicklung und schon heute steigender Altersarmut abschließend. Deshalb unterstütze sie ausdrücklich die Kampagne ihrer Partei DIE LINKE „Pflegenotstand stoppen“.

In den nächsten Wochen wird die Landtagsabgeordnete auch weitere ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen besuchen.

Mit den gewonnenen Erkenntnissen lädt sie am 21. November zur nächsten Veranstaltung „Live aus dem Landtag“ zum Thema Gesundheit und Pflege (18 Uhr VS, Am Himmelreich 3a) ein. Als kompetenter Gast hat Ines Feierabend, Staatssekretärin im Thüringer Sozialministerium (TMSGFF), ihr Kommen bereits zugesagt.

Im IV.Quartal gartulieren wir:

4.10. zum 82. Marga Albrecht, Brotterode-Trusetal
 10.10. zum 87. Hans-Günther Weillepp, Schmalkalden
 22.10. zum 84. Gotthard Großer, Meiningen
 26.10. zum 83. Edelgard Ott, Benshausen
 20.11. zum 91. Alfred Frank, Floh-Seligenthal
 21.11. zum 70. Klaus Bischoff, Schmalkalden
 27.11. zum 55. Stefan Ukat, Meiningen
 28.11. zum 84. Gisela Reichel, Zella-Mehlis
 30.11. zum 83. Hans-Dieter Hergert, Einhausen
 10.12. zum 77. Renate Kieper, Meiningen

12.12. zum 87. Margot Rzezniak, Schmalkalden
 13.12. zum 50. Anja Asmus, Breitung
 21.12. zum 78. Matthäus Hildebrand, Walldorf
 21.12. zum 94. Günter Reinhardt, Schmalkalden
 25.12. zum 70. Manfred Dietz, Schmalkalden
 27.12. zum 60. Anneliese Meißner, Meiningen
 27.12. zum 83. Gisela Rothämel, Meiningen
 29.12. zum 65. Martin Abicht, Zella-Mehlis

Impressum:

DIE LINKE. Schmalkalden-Meiningen

Kreisvorstand, in Verantwortung von Patrick Beier (V.i.S.d.P.)
 Tel. (03693) 8853531
 rgeschaefsstelle@die-linke-schmalkalden-meiningen.de

www.die-linke-schmalkalden-meiningen.de

Konto:

IBAN: DE04 8405 0000 1706 0135 46
 BIC : HELADEF1RRS

Termine

Großdemo #unteilbar

13. Oktober 2018 13:00 - 17:00 Uhr
 Berlin, Alexanderplatz

2.Tagung des 6.Parteitags DIE LINKE. Thüringen

27. Oktober 2018 09:00 – 17:00 Uhr
 Weimar, Weimarahalle, Unesco-Platz 1

Konstituierung des Gebietsverbandes Südthüringen

24. Januar 2019 17:00 - 18:00 Uhr
 Suhl, "Michel Hotel", Platz der deutschen Einheit 2

Öffnungszeiten:

Kreisgeschäftsstelle
 Dienstag 09:00 - 12:00 Uhr
 Mittwoch 17:30-19:00 Uhr

Abgeordnetenbüro Steffen Harzer (Mdl)
 Eleonorenstraße 10
 98617 Meiningen
 Tel.: (03693) 8853530
 Montag bis Freitag 09:00 - 17:00 Uhr

Bürgerbüro Ronald Hande (Mdl)
 Hoffnung 11
 98574 Schmalkalden
 Tel.: (03683) 4899927
 Montag
 09:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr
 Mittwoch
 09:00 - 12:00 Uhr
 Donnerstag
 09:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 16:00 Uhr
 Freitag
 09:00 - 12:00 Uhr

Schmalkalder Straße 35
 98596 Brotterode-Trusetal
 Tel.: 036840 - 189970
 Mittwoch
 14:00 - 16:00 Uhr
 Freitag
 14:00 - 16:00 Uhr

Abgeordnetenbüro Ina Leukefeld (Mdl)
 Rüssenstraße 19
 98527 Suhl
 Tel.: (03681) 728562

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge oder Pressemitteilungen (pm) trägt der Verfasser die alleinige Verantwortung. Nachdruck nur mit Genehmigungen der Redaktion.



Wir trauern um:

Kurt Pappenheim, Schmalkalden